

OPTIONSSSCHEIN

Der Börseninformationsdienst für professionelle Handelsstrategien mit Derivaten

Nicosia · Frankfurt · London · Paris · Madrid · Mailand · Zürich

Liebe Leserin
Lieber Leser

Nr. 35 vom 19. September 2011

Erscheinungsweise: wöchentlich

11. Jahrgang/Seite 1

Meine Longempfehlung aus der Vorwoche war perfekt getimt – der DAX-Turbo gewann bis zu 89 Prozent hinzu (WKN: CM8KCY; Kurs: 10,64 Euro)!

„Die Zeit des größten Pessimismus ist die beste Zeit zu kaufen ...“, das wusste schon der von mir hoch geschätzten *Sir John M. Templeton*, Gründer der Templeton Investmentfonds. Obige Performanceangabe bezieht sich auf die Low/High-Betrachtung des UL Turbo Bull der Emittentin Commerzbank mit seinem geradezu beschaulichen Hebel von gerade einmal 5,1. Dieses Papier hatte ich Ihnen in der Vorwoche als konservatives Vehikel dargereicht. Okay, der Leverageeffekt ist nicht sonderlich hoch, angesichts der immensen Volatilität aber dennoch von gewaltiger Schlagkraft. 89 Prozent innerhalb weniger Handelsstunden sind nicht zu verachten. Hier einen 10er-Hebel an den Deutschen Aktienindex (DAX) gelegt – etwa via Mini Long der Citibank (WKN: CT0LB3, Kurs: 4,92 Euro) – und Sie haben in Windeseile eine sichere Verdoppelung Ihres Einsatzes erreicht und das in den schwierigsten Handelswochen seit der Finanzkrise 2008/2009 – das schaffen Sie nur mittels Derivate. Wobei die Fundamentals gar nicht für die Longseite sprechen, zumal:



Tabelle: Eckdaten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland 2009–2012

	2009	2010	2011	2012
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	-5,1	3,7	2,8	0,8
Erwerbstätige im Inland (1 000 Personen)	40 362	40 553	41 068	41 289
Arbeitslose, BA (1 000)	3 415	3 238	2 984	2 868
Verbraucherpreise	0,3	1,1	2,3	1,9
Finanzierungssaldo des Staates in Prozent des BIP	-3,2	-4,3	-1,2	-0,7
Schuldenstand in Prozent des BIP	73,5	83,2	81,6	80,5

Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent; Arbeitslose: Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit.

Quelle: Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1.2* (f.d. Jgg.); Deutsche Bundesbank, *Monatsbericht* (f.d. Jgg.); Bundesagentur für Arbeit, *Monatsbericht* (f.d. Jgg.); 2011 und 2012: Prognose des IfW.

Führende Forschungsinstitute sehen die deutsche Wirtschaft am Rande einer Rezession – das aber dürfte in den Kursen bereits berücksichtigt sein!

Der erste Teil dieser Aussage stammt vom Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW); der zweite Teil vom Chef-Trader des OPTIONSSSCHEIN TRADER. Aber hören wir uns die Volkswirte an: „Die Konjunktur befindet sich am Beginn einer Schwächephase ...“, schreiben die Konjunkturrexperten des IfW in ihrer

aktuellen Herbstprognose (liegt der Redaktion vor). Und: „Es ist keineswegs ausgeschlossen, dass die Wirtschaft in eine Rezession gerät“; also mindestens zwei Quartale in Folge schrumpft. Dem Exportweltmeister drohe wegen der Schwäche wichtiger Handelspartner wie den Euro-Ländern und den USA ein Rückschlag, glauben die Kieler Volkswirte. Und so rechnet das IfW für 2012 nur noch mit einem Wachstum von 0,8 Prozent und stuft deshalb seine Deutschland-Prognose für 2011 von 3,6 auf 2,8 Prozent herab; siehe Tabelle. Optimistischer zeigt sich das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI): Es senkte seine Prognosen für 2011 von 3,5 auf drei Prozent. Wir vom OPTIONSSSCHEIN TRADER gehen jedoch davon aus, dass die aktuellen Kurse wieder einmal viel Unheil vorwegnehmen bzw. vorweggenommen haben. Blicken wir auf die Kursentwicklung bei den:



Rohstoffen: Trotz Konjunkturreintrübung zeigen sich die Rohstoffe per saldo stabil, gerade die Agrarprodukte!

Und diese hatte ich Ihnen in der Vorwoche ans Herz gelegt. Auch die anderen Rohstoffarten dürften wieder an Fahrt gewinnen, denn „fehlende Alternativen und längerfristig positive Prognosen insbesondere für Öl, Kupfer und Gold lässt Anleger tendenziell in ihren Rohstoff-Engagements verharren ...“, glaubt etwa DZ Bank-Experte Gabor Vogel. Die Emerging Markets (EM) leiden unter dem Kursverfall an den namhaften Weltbörsen. Auf dem jetzigen Kursniveau erscheinen die Schwellenländer wieder interessant – hier stecke ich gerade tief in meinen Recherchen; in Kürze mehr darüber. Unterdessen kam es beim Währungspaar EUR/USD zu

einer neuerlichen Schwächephase. Hier erweist sich das EUR/CHF-Paar – bedingt durch die von der schweizerischen Nationalbank festgelegte 1,20er-Mindestkursmarke – als konservative Long-Empfehlung auf den Euro (WKN: DZ5VCF; Kurs: 9,59 Euro). Meine Anlagestrategie lautet zusammengefasst:

Wichtiger Hinweis: Zu möglichen Risiken und Interessenskonflikten bei den vorgestellten Anlagen beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf der Seite 8 und im Internet unter www.boerse-inside.de.

Kundenservice D/A/CH
AROWA Networking
& Company Services OHG
Postfach 1154, D-79343 Endingen

www.boerse-inside.de
redaktion@boerse-inside.de
Tel. 076 42/90 77 8-0
Fax 076 42/90 77 8-88